

Entwurf von Maßnahmen im Alten Botanischen Garten zur Belegung im Bezirksausschuss vorstellen – Maßnahmen der Realität anpassen – keine blinden Schnellschüsse

Die Landeshauptstadt München plant offenbar in einem Schnellschussverfahren Belegungsmaßnahmen für den Alten Botanischen Garten durchzuführen, die Millionen an Steuergeld kosten werden und von der Realität völlig abweichen, wie beispielsweise eine Skateranlage, die mit Lärm die Schule, das Hotel und das Spielhaus Sophienstraße beeinträchtigen wird, oder ein Naturrasenfußballfeld.

Diese Vorhaben, die hier als Beispiel gelten, sind zum Scheitern verurteilt.

Zusammen mit dem Bezirksausschuss sind sinnvolle Maßnahmen zu diskutieren und auch Organisationen für Fitness, Handball-Campus, Vereine usw. mit einzubinden.

Begründung:

Mit Schnellschüssen ist niemandem geholfen, die Möglichkeiten müssen angenommen werden können und vorher auch klar sein, mit welchen Nutzungskonzepten man die Menschen erreicht, die gewillt sind den Alten Botanischen Garten zu bespielen.

Ein Naturrasenfußballfeld ist beispielsweise die völlig falsche Maßnahme. Wer sperrt das Feld beispielsweise bei Nässe um die Qualität des Rasens zu erhalten und überwacht dies? Ansonsten ist der Naturrasen in kurzer Zeit nicht mehr vorhanden, dafür finden sich im Boden die Scherben kaputter Flaschen und womöglich auch von Drogenspritzen.

Auf dem Gelände der Gartenbauausstellung in Kirchheim kann man sehen, wie man mit Kunststoffböden – offenbar aus Tartan – auch Mehrzweckfelder errichten kann, die auch leicht zu reinigen sind.

Es Bedarf hier eines gut durchdachten Konzeptes und nicht kurzfristiger Schnellschüsse. Beispiele können auf so einer Fläche 3:3 Basketball, Soccer 5, Kleinfeldhandball, (Beach-)Volleyball, Inlinehockey, Streethockey sein. Hier muss mit möglichen Vereinen, Anbietern etc. gesprochen werden, wie das Interesse aussieht. Hierzu wären nicht nur die großen Verbände, gefragt, sondern auch z. B. die Royal Bavarian League Fußball (eine Kleinfeldauflage des früheren AZ-Freizeitkickerturniers über mehrere Wochen könnte sich hier anbieten) und sicher wird es noch zahlreiche Ideen geben, um den ABG nachhaltig zu bespielen.

Antragsteller:

Gerhard Mittag